

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 14.11.2018
Dezernat OB	Amt BOB	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0287/18

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister Stadtrat	20.11.2018 06.12.2018	nicht öffentlich öffentlich

Thema: Übersicht der Wettbewerbe mit Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg

Der Stadtrat hat am 28. Juni 2010 beschlossen, dass die Verwaltung in regelmäßigen Abständen eine Übersicht vorlegt, in der die Wettbewerbe aufgelistet sind, an denen sich die Stadtverwaltung beteiligt oder die sie selbst ausschreibt (Beschluss-Nr. 502-21(V)10).

2017 waren es folgende Wettbewerbe (A = Ausschreibung, B = Beteiligung, U = Unterstützung):

1. Umwelt/Energie

„Umweltpreis der Landeshauptstadt Magdeburg“ (A)

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat 2017 erneut den Umweltpreis der Landeshauptstadt Magdeburg vergeben. Dieser Preis wird seit 2011 alle zwei Jahre für die innovative Erzeugung oder Nutzung erneuerbarer Energien verliehen. Damit sollen beispielgebende Aktivitäten oder Lösungen zur Energieeinsparung an Gebäuden, zum Einsatz regenerativer Energien oder zur Entwicklung und Anwendung neuer Technologien zur Energieoptimierung gewürdigt und ein zusätzlicher Anreiz für die Entwicklung und Umsetzung innovativer Lösungen geschaffen werden.

Der Umweltpreis der Landeshauptstadt Magdeburg wurde in den drei Kategorien *Wirtschaft*, *Jugend und Private* sowie *Forschung* vergeben. Die Entscheidung über die einzelnen Preisträger haben ein Fachkreis und eine Jury mit Vertretern aus Wirtschaft, Bildung, Forschung und Verwaltung getroffen.

Als Preisträger in der Kategorie *Wirtschaft* wurde die Euroglas GmbH für ein Projekt zur Regenwassernutzung für Produktions- und Kühlwasserzwecke ausgezeichnet. Dabei wird Regenwasser in miteinander verbundenen Rückhaltebecken gesammelt, gefiltert und aufbereitet zur Befeuchtung genutzt und in den Kühlkreislauf eingespeist. Durch diese Verfahrensweise werden 32.500 Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr eingespart. Die Euroglas GmbH erhielt dafür ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro.

Preisträger in der Kategorie *Jugend und Private* wurde der KanTe e.V. für seinen „Interkultureller Garten“. Das 2011 gegründete Projekt befindet sich auf einer ehemaligen Brachfläche in der Neuen Neustadt und hat eine Fläche von 2.600 Quadratmetern. 30 Gärtner aus sieben verschiedenen Ländern bewirtschaften den Garten. Damit dient er als Plattform für Begegnungen von Menschen verschiedener kultureller Herkunft. Ein wichtiges Ziel ist dabei die Förderung der Stadtökologie. Der Verein KanTe e.V. erhielt dafür ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro.

Als Preisträger des diesjährigen Umweltpreises in der Kategorie *Forschung* ehrte Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper das Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation GmbH (ZPVP) für ihr Netzwerk InDiWa – Inspektion, Diagnostik und Wartung von Windkraftanlagen. Seit fünf Jahren arbeiten 16 kleine und mittlere Unternehmen und acht Forschungseinrichtungen koordiniert durch die ZPVP GmbH/Experimentelle Fabrik interdisziplinär zusammen. Unter dem Dach der InDiWa werden in Projekten innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zur Inspektion, Diagnostik und Wartung von Windenergieanlagen erforscht und entwickelt. Die GmbH erhielt ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro.

„Masterplan 100 % Klimaschutz“ (B)

Im September 2015 beschloss der Stadtrat die Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg um die Förderung von Masterplan-Kommunen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Damit sollen zunächst die bisherigen Aktivitäten (Maßnahmen, Organisation, Akteursnetzwerke) fortgeführt und die weitere Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes vorangetrieben werden. Die Landeshauptstadt Magdeburg strebt das langfristige Ziel der Bundesregierung an, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um mindestens 95 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern. Außerdem soll der Endenergieverbrauch um mehr als 50 Prozent gesenkt werden. Masterplan-Kommunen verfolgen diese klimapolitischen Ziele intensiv durch die Einführung eines Prozessmanagements zur kurz-, mittel- und langfristigen Implementierung ökologisch und ökonomisch sinnvoller Maßnahmen.

Die Bewerbung Magdeburgs hatte Erfolg. Die Landeshauptstadt Magdeburg ist eine von 22 Kommunen, die seit 2016 als „Masterplankommune 100% Klimaschutz“ Fördermittel des Bundesumweltministeriums für die Entwicklung eines Masterplans, einschließlich eines Maßnahmenkatalogs, sowie für den Start des Umsetzungsprozesses erhält. Schwerpunkte im Jahr 2017 waren die Etablierung des Beteiligungsprozesses sowie die Erstellung des Masterplans und Maßnahmenkatalogs.

„Hauptstadt des Fairen Handels“ (B)

Alle zwei Jahre zeichnet die Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt“ – gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – mit dem Wettbewerb um die „Hauptstadt des Fairen Handels“ Städte und Gemeinden für ihr lokales Engagement für den Fairen Handel aus. Zum Mitmachen aufgerufen sind alle Städte und Gemeinden in Deutschland, die den Fairen Handel durch eigene Aktivitäten vor Ort zusammen mit anderen Akteuren unterstützen. Als Aktivitäten können sowohl einzelne Aktionen oder Projekte als auch kontinuierliche Maßnahmen, Leitbilder und Strategien eingereicht werden. Sie müssen bei Einsendeschluss beendet oder in Umsetzung sein. Die Preisträger bestimmt eine unabhängige Jury. Die ausgezeichneten Kommunen erhalten ein Preisgeld von insgesamt 105.000 Euro, das der Weiterführung ihrer fairen Projekte zu Gute kommt. Die Landeshauptstadt Magdeburg nahm 2017 mit der „Langen Woche der Nachhaltigkeit“ und dem Fußballturnier „Magdeburg spielt fair“ teil, erhielt jedoch keinen Preis.

„Klimaschutz im Radverkehr“ (B)

Im April 2016 hatte sich das Umweltamt mit dem Projekt „Nutzung von E-Lastenfahrrädern in Magdeburg“ für den Bundeswettbewerb „Klimaschutz im Radverkehr“ des Bundesumweltministeriums beworben. Das Projekt sollte ein Verleihsystem für Elektrolastenfahrräder in einem ausgewählten Teilgebiet der Stadt proben und etablieren. Unter anderem waren auch Fahrradabstellplätze für E-Lastenbikes geplant. Nach Vorlage einer Projektskizze war die Landeshauptstadt Magdeburg vom zuständigen Projektträger zur Antragstellung aufgefordert worden. Der ursprünglich vorgesehene Projektbeginn wurde durch den Fördermittelgeber von Dezember 2016 auf Juni 2017 verschoben. Bei der weiteren Planung erwiesen sich zudem ursprünglich angedachte Standorte für Abstellanlagen innerhalb

des Förderzeitraums als nicht realisierbar. Schließlich wurde entschieden, das Projekt nicht umzusetzen.

2. Wirtschaft/Ottostadt

„IQ Innovationspreis Magdeburg“ (A)

Unter der Dachmarke „IQ Innovationspreis der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland“ wurde 2017 zum fünften Mal in Folge der „IQ Innovationspreis Magdeburg“ ausgelobt. Der Wettbewerb soll den Bewerbern als überregionale Plattform für innovative Technologien und Produkte dienen, um diese einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Gleichzeitig sollen durch den Wettbewerb neuartige, marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zur Steigerung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft gefördert werden. Für die Auslobung vom „IQ Innovationspreis Magdeburg“ konnten die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die Hochschule Magdeburg-Stendal, das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, das Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg (LIN), das Max-Planck-Institut für die Dynamik komplexer technischer Systeme Magdeburg sowie die ti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH als Partner gewonnen werden.

Das von der Landeshauptstadt Magdeburg, der regiocom GmbH, der Schubert GmbH und der HASOMED GmbH gestiftete Preisgeld betrug 5.000 Euro. Zugelassen für den Wettbewerb waren Unternehmen, Einzelpersonen, Studenten und Wissenschaftler aus Magdeburg und dem Umland. Bei den Innovationen kann es sich um ein Produkt, ein Verfahren oder eine Dienstleistung handeln. Voraussetzung ist ein Bezug zu den strukturbestimmenden Clustern in Mitteldeutschland: Automotive, Chemie/Kunststoffe, Energie/Umwelt/Solarwirtschaft, Informationstechnologie, Life Sciences.

Verliehen wurde der „IQ Innovationspreis Magdeburg“ 2017 an die Firma Vesputi aus Magdeburg für die Entwicklung der innovativen Software „NETZ:MAP“, die alle Informationen rund um den Öffentlichen Personennahverkehr in einem System bündelt.

„Großer Preis des Mittelstandes“ (B und U)

Der jährliche Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung hat sich seit der Erstverleihung 1995 zum wichtigsten deutschen Mittelstandswettbewerb entwickelt. 2017 wurden von über 1.000 Kommunen, Institutionen und Verbänden insgesamt 4.923 Unternehmen, wirtschaftsfreundliche Kommunen sowie mittelstandsfreundliche Banken zum Wettbewerb nominiert, darunter acht Magdeburger Unternehmen und die Stadtverwaltung. Auch vom Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit wurden Vorschläge für mögliche Preisträger unterbreitet. Der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, Rainer Nitsche, war Mitglied der Wettbewerbsjury.

Das Magdeburger Unternehmen IZM Polycast GmbH & Co. KG wurde 2017 als Finalist geehrt. Damit würdigte die Jury insbesondere die Innovation und Effizienz des mittelständischen Unternehmens. So entwickelte der Gründer ein Mineralgussverfahren zur Herstellung des nach ihm benannten Werkstoffes Bearlit. Zudem hob die Jury hervor, dass das Unternehmen für erfolgreiches Unternehmertum und kontinuierliche Weiterentwicklung steht und mit Vision und Mut auch Rückschlägen der Branche trotzt.

Die Magdeburger Quinsol AG wurde 2017 ebenfalls als Finalist geehrt. Die Jury würdigte damit vor allem die technologisch innovativen und schlanken Softwarelösungen des Unternehmens, das diese weltweit für Banken sowie für die Versicherungs- und Finanzbranche erstellt. Die Quinsol AG hat am Standort Magdeburg inzwischen über 30 Mitarbeiter aus 14 verschiedenen Ländern. Sie ist damit ein Beispiel für die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Magdeburg und die positive Beeinflussung des Standortimages durch die Integration ausländischer Fachkräfte.

Im Rahmen des Wettbewerbes „Großer Preis des Mittelstandes“ hat die Oskar-Patzelt-Stiftung am 28. Oktober 2017 in Berlin die Landeshauptstadt mit dem Sonderpreis „Premier-Kommune des Jahres 2017“ ausgezeichnet. Die Ottostadt konnte sich somit gegenüber 14 Mitbewerbern behaupten.

Ausschlaggebend für die Wahl Magdeburgs zur „Premier-Kommune des Jahres 2017“ waren die mittelstandsfreundliche Ausgestaltung der Wirtschaftsförderung und die vielfältigen Maßnahmen zur Internationalisierung und Digitalisierung. Das internationale Engagement der Landeshauptstadt spiegelt sich wider in den intensiven Wirtschaftsbeziehungen zu China und der Etablierung von internationalen Unternehmerreisen. Hervorgehoben wurde auch die enge Kooperation zu den Hochschulen und der daraus resultierende erfolgreiche Wissens- und Forschungstransfer in die hiesige Wirtschaft. Besonderes Augenmerk legte die Jury auf die sogenannten „Hardfacts“. So belegte Magdeburg 2016 bei der Kinderbetreuungsquote unter drei Jahren den 2. Rang der 69 einwohnerstärksten deutschen Städte und wies ein Rekordhoch bei sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus. Bereits 2013 gewann die Landeshauptstadt den Titel „Kommune des Jahres“. Dass mit der Auszeichnung „Premier-Kommune des Jahres 2017“ nun die nächsthöhere Stufe auf Bundesebene erreicht wurde, ist auch ein Zeichen für die engagierte, zukunftsweisende Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderung.

„Ehrung von Magdeburger Unternehmen“ (A)

Die Ottostadt Magdeburg ehrt einmal im Jahr Unternehmen, die einen besonderen Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Magdeburg geleistet haben. Die jährliche Ehrung geht auf einen Beschluss des Stadtrates zurück. Zu den Unternehmen, die einmal im Jahr gewürdigt werden, gehören Firmen, die überregional und mit einer hohen Exportquote am Weltmarkt vertreten sind und den Wirtschaftsstandort Magdeburg in aller Welt bekannt machen, Firmen mit besonderer Innovationskraft und Nähe zum Wissenschafts- und Forschungsstandort Magdeburg, Unternehmen mit überdurchschnittlicher Ausbildungsstärke oder etwa mit besonderem familien- oder sozialpolitischem Engagement.

2017 wurden 24 Unternehmen gewürdigt, die sich in besonderer Weise den Herausforderungen der Digitalisierung und damit der Thematik Wirtschaft 4.0 gestellt sowie dadurch die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens gesichert haben. Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper hat am 23. November gemeinsam mit Vertretern der Industrie- und Handelskammer Magdeburg, der Handwerkskammer Magdeburg, der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und in Anwesenheit von Vertretern der Fraktionen des Stadtrates die Ehrung der Unternehmen und Institutionen vorgenommen. Geehrt wurden: BIM Cluster Sachsen-Anhalt, BLUME GmbH, Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, IBL GmbH – Ingenieurbüro Lambrecht, Hochschule Magdeburg-Stendal, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Aktuell Bau GmbH, Mitteldeutsche Gesellschaft für Kommunikation mbH, Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG, Stern Auto GmbH – Center Magdeburg, ALEXMENÜ GmbH & Co. KG, Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH, facts – die Infoline GmbH, FI Test- und Messtechnik GmbH (FIT-M), i-bring GmbH, IFR ENGINEERING GmbH, ÖHMI Analytik GmbH, Q-fin GmbH, Rothenseer Generatorenfertigung GmbH, HASOMED GmbH, SiTEL GmbH, Stahlbau Magdeburg GmbH, tarakos GmbH und TinkerToys GmbH.

„Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes“ (U)

Für den Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes können sich Unternehmen, Kommunen und Vereine bewerben. Der Preis würdigt Institutionen, die sich mit einem modernen Marketing und einem kreativen Potenzial am Markt behaupten und durch stabiles Wachstum dauerhafte Arbeitsplätze schaffen. Vergeben wird die Auszeichnung in den Kategorien Unternehmer, Kommune und Verein jeweils für die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Firmen, die „Unternehmer des Jahres“ werden wollen, sollten sich konsequent modernisiert haben, das kreative Potenzial der ostdeutschen Wirtschaft präsentieren und den demografischen Veränderungen Rechnung tragen. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit hatte mehrere Vorschläge für mögliche Preisträger unterbreitet.

3. Kultur

„Kaiser-Otto-Preis“ (A)

Mit dem Kaiser-Otto-Preis werden alle zwei Jahre international bedeutende Persönlichkeiten gewürdigt, die sich in besonderer Weise um die europäische Verständigung – von der auch die neuen Bundesländer und Magdeburg profitieren – verdient gemacht haben. Der Preisträger erhält eine repräsentative Urkunde und eine Medaille aus Bronze in einer Schmuckschatulle. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite den Preisträger, die Rückseite trägt die Inschrift „Kaiser-Otto-Preis der Stadt Magdeburg“. Gestaltet wird die Medaille vom Hallenser Bildhauer Prof. Bernd Göbel. Der Kaiser-Otto-Preis ist nicht dotiert. Die Entscheidung über den Preisträger trifft ein Preiskomitee unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper. Vergeben wird der Kaiser-Otto-Preis von der gleichnamigen Kulturstiftung, die als erste kommunale Stiftung Magdeburgs am 17. April 2003 gegründet wurde. Der Preis wird im Rahmen eines Festaktes im Dom zu Magdeburg überreicht. Der Preisträger und der Laudator tragen sich im Rahmen des Festaktes auch in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg ein.

2017 wurde der Kaiser-Otto-Preis an Federica Mogherini, Hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik sowie Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, verliehen und am 18. Oktober überreicht. Mit der Verleihung würdigen das Preiskomitee der Kulturstiftung Kaiser Otto und die Landeshauptstadt Magdeburg eine engagierte Europäerin, die in Zeiten schwieriger Rahmenbedingungen besonnen für den Zusammenhalt und die weitere Entwicklung der europäischen Gemeinschaft steht und wichtige Impulse setzt. Federica Mogherini hat sich durch ihre konsequente und mutige Außenpolitik für die EU als europäisches Friedensprojekt und Wertegemeinschaft hohe Anerkennung erworben. Sie hat mit Geschick die Konsultationen zur zukünftigen EU-Nachbarschaftspolitik eingeleitet, erfolgreich die Verhandlungen mit dem Iran zur Drosselung des Nuklearprogramms abgeschlossen und sich für den Einsatz der Marine im Mittelmeer zur Rettung von Flüchtlingen und die Unterbindung der Schleusertätigkeit eingesetzt. Dieses Engagement und ihre Verdienste um den europäischen Gedanken und die Zukunft Europas entsprechen im besonderen Maße der Zielrichtung des Preises, herausragende Persönlichkeiten und Institutionen zu ehren, die sich um den europäischen Einigungsprozess verdient gemacht haben.

„Georg-Philipp-Telemann-Preis“ (A)

Der älteste Kulturpreis der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Georg-Philipp-Telemann-Preis. Seit 1987 verleiht die Stadt diesen mit 2.500 Euro dotierten Preis an Persönlichkeiten, Gruppen oder Ensembles, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Oeuvres Georg Philipp Telemanns in besonderem Maße verdient gemacht haben.

Mit der Verleihung des Georg-Philipp-Telemann-Preises 2017 würdigte die Landeshauptstadt Magdeburg Burkhard Schmilgun und das Label *cpo* – classic production osnabrück. Die Landeshauptstadt Magdeburg ehrt damit das große Telemann-Engagement des Labels und seines künstlerischen Direktors. Gegenwärtig gibt es kein anderes Label, das mit einer auch nur annähernd ähnlichen Fülle, Kontinuität und Qualität Werke von Georg Philipp Telemann veröffentlicht. Unter den bei *cpo* verlegten Telemann-CDs befinden sich zahlreiche Ersteinspielungen und oftmals Aufnahmen mit Referenzcharakter. Nachhaltig trägt *cpo* mit seiner weltweiten Verbreitung der Werke Telemanns dazu bei, die Repertoirebildung für das das Konzert- und Musikleben zu fördern. Die Impulse dafür gibt Burkhard Schmilgun mit seiner Neugierde und Verbundenheit mit dem Œuvre Georg Philipp Telemanns.

„Eike-von-Reggow-Stipendium“ (A)

Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verleihen seit 2005 gemeinsam das Eike-von-Reggow-Stipendium. Das Stipendium wird – alternierend mit dem Eike-von-Reggow-Preis – alle zwei Jahre verliehen und ist mit 5.000 Euro dotiert. Ziel des Stipendiums ist es, neue Forschungsvorhaben voranzutreiben und junge

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der weiteren Auseinandersetzung mit der europäischen Rechtsgeschichte zu fördern und zu motivieren.

Am 23. November 2017 wurden Alena Reeb aus Magdeburg und Katja Bauer aus Halle mit dem „Eike-von-Reggow-Stipendium“ geehrt. Katja Bauer hat ihr Studium der Rechtswissenschaften mit der Ersten Juristischen Prüfung beim Landesjustizprüfungsamt Sachsen-Anhalt erfolgreich absolviert. Als Bestandteil der Ersten Prüfung hat sie eine wissenschaftliche Arbeit zum Thema „Das Verhältnis von Bußenstrafrecht und ‚peinlichem‘ Strafrecht in den fränkischen Gesetzen für die Friesen, Sachsen und Thüringer (802/03)“ geschrieben. Aufgrund ihrer Qualität befindet sich die wissenschaftliche Prüfungsarbeit im Druck beim Universitätsverlag Halle-Wittenberg. Katja Bauer wird sich einer rechtsgeschichtlichen Dissertation mit dem Arbeitsthema „Karl der Große als Gesetzgeber für die Sachsen“ zuwenden.

Alena Reeb hat an der Otto-von-Guericke-Universität jeweils in der Regelstudienzeit den Bachelor- sowie den Masterstudiengang Europäische (Kultur-)Geschichte absolviert und letzteren mit der Gesamtnote „sehr gut“ abgeschlossen. Ihr Ziel ist es, ihre Erkenntnisse im größeren Rahmen einer Dissertation zur erweitern und zu vertiefen. Der Arbeitstitel lautet „Kontinuität oder Wandel? Sachsen und das Königtum zur Zeit Heinrichs II. und Konrads II. (1002 – 1039)“.

Das Eike-von-Reggow-Stipendium, das am 23. November von Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und dem Rektor der Otto-von-Guericke-Universität, Prof. Dr. Jens Strackeljan, verliehen wurde, soll beide Stipendiaten bei der geplanten Dissertation unterstützen.

„Otto-von-Guericke-Stipendium“ (A)

Das Otto-von-Guericke-Stipendium wird seit 2003 gemeinsam von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Otto-von-Guericke-Universität an ausländische Studierende der Universität verliehen. Seit 2017 wird gemeinsam mit der Hochschule Magdeburg-Stendal ein zweites Otto-von-Guericke-Stipendium verliehen. Basis dafür sind ein Stadtratsbeschluss und ein Vertrag zur gemeinsamen Vergabe. Stadt, Universität und Hochschule verfolgen damit die gezielte Förderung von ausländischen Studierenden, die nicht nur sehr gute Studienergebnisse vorweisen, sondern sich darüber hinaus auch in herausragender Weise gesellschaftlich engagieren. Das Stipendium in Höhe von 6.000 Euro wird jeweils für die Dauer eines Jahres vergeben. Es dokumentiert die Weltoffenheit der Landeshauptstadt und trägt in seiner Außenwirkung zur Steigerung der Attraktivität des Universitäts- und Wissenschaftsstandortes bei.

Am 7. November wurden Gabriela Georgieva und Rainer Hofbauer mit dem Otto-von-Guericke-Stipendium ausgezeichnet. Gabriela Georgieva wurde 1996 in Bulgarien geboren und studiert im Bachelorstudiengang Journalismus an der Hochschule Magdeburg-Stendal. In ihrer Heimat hat sie sich hervorragende Deutschkenntnisse angeeignet. Darüber hinaus engagiert sich Gabriela Georgieva ehrenamtlich in Magdeburg und bringt sich sowie ihre Kultur in das gesellschaftliche Leben der Stadt ein. Sie ist außerdem aktive Patin im Buddy-Programm der Hochschule und unterstützt die Integration ihrer ausländischen Kommilitoninnen und Kommilitonen.

Rainer Hofbauer wurde 1983 in Österreich geboren und studiert seit Oktober 2016 an der Otto-von-Guericke-Universität „Philosophie-Neurowissenschaften-Kognition“ im Master-studium. Er setzt sich gemeinsam mit anderen Studierenden für eine Fachschaftsvertretung für den Studiengang ein und ist Vorsitzender sowie Sprecher des Fachschaftsrates.

„Stadtschreiberstipendium“ (A)

Im Zuge der Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ wurde 2012 ein Stadtschreiberstipendium eingerichtet, das 2013 erstmals vergeben wurde. Die Landeshauptstadt Magdeburg lädt seitdem jährlich deutschsprachige Autorinnen und Autoren

ein, sich um die Position des Stadtschreibers zu bewerben. Voraussetzung ist, dass er oder sie vom 1. März bis 30. September in Magdeburg lebt und arbeitet. Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 1.200 Euro. Eine mietkostenfreie Wohnung stellt die Stadtverwaltung zur Verfügung. Das Magdeburger Stadtschreiberstipendium dient hauptsächlich der Unterstützung des eigenen schriftstellerischen Schaffens. Die Landeshauptstadt erwartet darüber hinaus, dass der Stadtschreiber seine Stipendiatenzeit weitgehend in Magdeburg verbringt und mit seinen künstlerischen Mitteln Geschichte und Gegenwart der Stadt reflektiert. Er sollte sich gern mit dem urbanen Leben und den literarisch-kulturpolitischen sowie künstlerischen Traditionen der Stadt befassen, sich in laufende Prozesse einmischen und seine „Außensicht“ in einem literarischen Beitrag öffentlich machen und zur Diskussion stellen, um die Kommunikation in der Stadt weiter zu befördern und anzuregen.

2017 war die Schriftstellerin Inger-Maria Mahlke Stadtschreiberin. Inger-Maria Mahlke studierte Rechtswissenschaften an der FU Berlin und arbeitete an Drittmittel-Forschungsprojekten des Lehrstuhls für Kriminologie mit Prof. Hoffmann-Holland zusammen. Die gebürtige Hamburgerin lebt in Berlin und ist seit 2010 als freie Autorin tätig. Sie ist Preisträgerin des 17. Open Mike 2009 sowie des ersten Debütpreises des HarbourFront-Literaturfestivals im Jahr 2010 für ihren Roman „Silberfischchen“. 2012 erhielt die Autorin den Ernst-Willner-Preis bei den „Tagen der deutschsprachigen Literatur“ in Klagenfurt für einen Auszug aus ihrem zweiten Roman „Rechnung offen“. Er wurde von Kritik und Lesern gefeiert und 2014 mit dem Karl-Arnold-Preis der Akademie der Künste und Wissenschaften des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Ihr neuer Roman „Wie ihr wollt“ war für die Longlist des deutschen Buchpreises 2015 nominiert worden.

„Internationaler Telemann-Wettbewerb“ (U)

Magdeburger war 2017 Austragungsort des 9. Internationalen Telemann-Wettbewerbs, der erstmals für Gesang ausgeschrieben war. Für den äußerst anspruchsvollen Wettbewerb hatten sich 49 junge Sängerinnen und Sänger aus elf Nationen angemeldet. Zuvor war der Wettbewerb ausschließlich für Instrumente ausgelobt. Im Jahr 2017, in dem sich Georg Philipp Telemanns Todestag zum 250. Mal jährte, wurde dieser musikalische Leistungsvergleich erstmals dem Gesang gewidmet. Damit rückte in diesem besonderen Jubiläumsjahr jenes „Instrument“ in den Blickpunkt, das die Mehrzahl der überlieferten Werke Telemanns prägt. Das Singen sah Telemann als „Fundament zur Music in allen Dingen“ an. Telemann konnte an den einzelnen Wirkungsorten gute und sehr gute Sängerinnen und Sänger in seine Aufführungen einbeziehen. Bei dem Wettbewerb 2017 hatten sich junge Interpreten unserer Zeit mit anspruchsvollen Gesangspartien auseinandergesetzt, die einst von Sängerstars im 18. Jahrhundert interpretiert worden sind. In den drei öffentlichen, sich im Schwierigkeitsgrad steigernden Wettbewerbsrunden wurden selten zu hörende weltliche und geistliche Vokalwerke vortragen worden, darunter generalbassbegleitete Lieder, Oden und Arien, Kammerkantaten sowie in der Finalrunde – begleitet vom Leipziger Barockorchester – Ausschnitte aus verschiedenen Opern und aus dem berühmten sogenannten Brockes-Passionsoratorium.

„German Design Award“ für Logo des Telemannjahres (B)

Das von Jörg Stauvermann entworfene Logo für das Telemannjahr 2017 erhielt den German Design Award in der Kategorie Corporate Identity. Das Erscheinungsbild wurde von der Landeshauptstadt Magdeburg in Auftrag gegeben und vom Telemannstädte-Netzwerk für die Veranstaltungen des Telemannjahres 2017 als Dachmarke in Deutschland, Frankreich, Polen und den USA genutzt, unter anderem auch in Verbindung mit dem jeweiligen Städtenamen oder der Internetadresse telemann2017.eu. Das Logo basiert auf den Schriften *Didot* und *Avenir*. Die Schrift *Didot* wurde zu Lebzeiten Telemanns entworfen. Die Schrift *Avenir* entstand im Jahr 1988, jenem Jahr, als eine der wichtigen Sammlungen Telemanns – die *Musique de Table* (Tafelmusik) – vom Concentus Musicus Wien unter der Leitung des Telemann-Preisträgers 2004, Nikolaus Harnoncourt, (gest. 2016) eingespielt wurde.

Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt: „Die Idee, die Schriften aus zwei Epochen miteinander zu einem charakteristischen T zu verbinden, wurde toll gelöst. Notenlinien

konkretisieren subtil den Bezug zur Musik. Ein klares Gestaltungsraster mit einer intelligenten Farbcodierung komplettiert das markante Design."

Der German Design Award zeichnet innovative Produkte und Projekte, ihre Hersteller und Gestalter aus, die in der deutschen und internationalen Designlandschaft wegweisend sind. Dem vom renommierten Rat der Formgebung, der deutschen Marken- und Designinstanz, ausgelobte Preis wurde am 9. Februar 2018 in Frankfurt am Main verliehen.

„Jugend musiziert“ (B und U)

2017 erhielten bei den Wettbewerben für das instrumentale und vokale Musizieren der Jugend „Jugend musiziert“ Schüler des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ insgesamt 127 Preise und Auszeichnungen. Darunter waren 89 Preise beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, 31 Ehrungen beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ sowie 7 Preise und Auszeichnungen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ für die Landeshauptstadt Magdeburg und die Landkreis Börde, Jerichower Land, Harz und Salzland ist die „Logistikzentrale“ im Konservatorium „Georg Philipp Telemann“. Die einzelnen Wettbewerbsteile werden jährlich in Magdeburg sowie in Städten der beteiligten Kreise ausgetragen.

Weitere Preise und Ehrungen für Schüler des Konservatoriums (B)

Weitere Ehrungen für Schüler des Konservatoriums waren unter anderem sechs Stipendien der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg, vier Stipendien vom „Lions Club Kaiser Otto I. Magdeburg“, eine Ehrung des Ensembles KONbarock und des Großen Zupforchesters des Konservatoriums mit dem Axel-Evers-Stipendium, die höchste Auszeichnung für den Vokalkreis des Konservatoriums beim 7. Landeschorwettbewerb Sachsen-Anhalt, drei Preisträger beim 21. Musikschulwettbewerb der Jütting-Stiftung in Stendal, ein Landesförderstipendium der Musikschulen des Landes Sachsen-Anhalt sowie über 30 Preisträger beim erstmals durchgeführten Wettbewerb Telemann-KREATIV des Konservatoriums.

Malwettbewerb der Schüler der konfessionellen Schulen Magdeburgs (U)

In der Kinderbibliothek der Stadtbibliothek wurden vom 2. bis 31. Mai die besten 50 Bilder eines Malwettbewerbs von Schülern der konfessionellen Schulen Magdeburgs ausgestellt. Dabei konnten die Bilder auch von den Besuchern für eine Prämierung bewertet werden. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen einer Feststunde in der Kinderbibliothek. Der Wettbewerb für Magdeburger Schüler stand unter dem Titel „Mein Superkind“. Anlass war die bundesweite ökumenische Woche für das Leben.

Malwettbewerb der frankophonen Märchenstunde (A)

Die frankophone Märchenstunde gibt es als Projekt des Institut francais und der Stadtbibliothek Magdeburg schon mehrere Jahre. An verschiedenen Orten in der Stadt wird von Muttersprachlern in französischer Sprache vorgelesen. Auch 2017 waren Kinder zu einem Mal- und Kreativwettbewerb im Sommer aufgerufen. Dieser stand unter dem Titel „Mon personnage de conte préféré“ („Meine liebste Märchenfigur“). Aus rund 200 Einsendungen wurden 52 Bilder für einen Wochen-Tischkalender ausgewählt. Die Sieger erhielten je einen Kalender als Preis, der bei der November-Märchenstunde in der Stadtbibliothek überreicht wurde.

Vorlesewettbewerbe (U)

Die Stadtbibliothek war auch 2017 an allen den Vorlesewettbewerben auf Stadtebene beteiligt: Für die dritten Klassen richtete der Friedrich-Bödecker-Kreis federführend die Lese-Krone Sachsen-Anhalt aus. Die Zentralbibliothek war Austragungsort für den Stadtentscheid, bei dem alle Grundschulsieger nacheinander einen vorbereiteten Text gelesen haben. 2017 gewann Amelie Jeske von der Grundschule Ottersleben, die als Stadtsiegerin zum Landesentscheid ins MDR-Funkhaus eingeladen wurden.

Für den Vorlesewettbewerb der 6. Klassen unter der Schirmherrschaft des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels hatten auch 2017 die Gymnasien, Sekundarschulen und Integrierten Gesamtschulen ihre Schulsieger gemeldet. Den Stadtentscheid in der Zentralbibliothek, bei dem neben einem vorbereiteten Text alle Schüler auch einen Fremdtex lesen, entschied Elias Lenz vom Hegel-Gymnasium für sich.

Der Landesentscheid Sachsen-Anhalt zum Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels wurde am 19. Mai im Lesesaal der Zentralbibliothek ausgetragen.

Auch die besten erwachsenen Vorleserinnen und Vorleser messen sich jedes Jahr im November rund um den Tag des Vorlesens in der Zentralbibliothek. 2017 gewann Erika Kuske.

4. Jugend und Soziales

„Adelheid-Preis“ (A)

Namensgeberin für den Adelheid-Preis ist Kaiserin Adelheid, die zweite Ehefrau Kaiser Ottos des Großen, die wegen ihres karitativen Engagements und ihrer Mildtätigkeit verehrt wurde. 2017 wurde der Adelheid-Preis zum fünften Mal verliehen. Damit werden Menschen geehrt, die eine Würdigung ihres freiwilligen und unermüdlichen sozialen Engagements verdienen. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Das Geld wird den Preisträgern für die finanzielle Unterstützung ihres sozialen Engagements zur Verfügung gestellt. Zum Adelheid-Preis gehört außerdem eine Kleinplastik aus gebranntem Ton, die eine mittelalterliche Frauenfigur darstellt – Kaiserin Adelheid.

Preisträger 2017 sind das Pfarrerehepaar Gabriele und Andreas Herbst. Damit würdigte das Preiskuratorium unter anderem das jahrzehntelange Wirken des Ehepaares in der Evangelischen Hoffnungsgemeinde Magdeburg und ihren immerwährenden Einsatz für Integration, Toleranz und Weltoffenheit.

1986 öffnete das Ehepaar Herbst die Hoffnungskirche für Lesben und Schwule, da es für diese in der DDR keine öffentlichen Treffpunkte gab. In der Hoffnungskirche im Norden der Landeshauptstadt – die in ihrer äußeren Gestalt einem Zelt ähnelt – gründete das Pfarrerehepaar zudem 1995 den Migrationstreff „Café Krähe“, um Geflüchtete bei der Integration in Magdeburg zu unterstützen. Seit 2010 sind die beiden ehrenamtlich in Magdeburg tätig und organisieren gemeinsam Kunstgottesdienste unter dem Motto „Bibel trifft Kunst. Andersorts.“ im öffentlichen Raum. Damit will das Ehepaar den Magdeburgern bewusst machen, welche öffentlichen Kunstschatze die Stadt zu bieten hat. Gabriele und Andreas Herbst beteiligen sich auch an vielen Projekten für ein fremdenfreundliches Magdeburg. Das Ehepaar engagiert sich zudem unter anderem für das Projekt „education is the key of life“, das sich für eine bessere Bildung in Tansania einsetzt.

Die Verleihung des Adelheid-Preises erfolgte im Rahmen eines Festaktes, an dem zahlreiche Vertreter sozialer Träger und Vereine teilnahmen. Die Laudatio hielt Dr. Annegret Laabs, Leiterin des Kunstmuseums Kloster Unser Lieben Frauen.

5. Stadtentwicklung und Bau

Wettbewerb zur Neuordnung des Areals Heumarkt (A)

Die Landeshauptstadt Magdeburg lobte 2017 den städtebaulichen Ideenwettbewerb zur Neuordnung des Areals Heumarkt aus. Das Wettbewerbsareal befindet sich zwischen der Brückstraße und der Cracauer Straße und umfasst knapp 100.000 Quadratmeter. Im Zusammenhang mit dem geplanten Ersatzneubau des Strombrückenzugs muss mit dem Heumarkt-Areal eine der letzten zentrums- und elbnahen Freiflächen gestaltet werden. Die Verkehrsführung lässt dabei drei neue Baufelder entstehen. Besonders herausfordernd ist die

Höhenlage der geplanten öffentlichen Verkehrsflächen, weil diese bis zum Ersatzneubau der Brücke über die Alte Elbe in Dammlage bzw. als Rampe gebaut werden müssen.

Ziel des Wettbewerbs war die städtebaulich-qualitätsvolle Gestaltung der drei Baufelder unter Beachtung der Lage und der umfangreichen Rahmenbedingungen. Dazu hat das Stadtplanungsamt mit Betreuung durch das Planungsbüro Wenzel & Drehmann PEM diesen städtebaulichen Ideenwettbewerb realisiert. 15 Planungsbüros reichten ihre Entwürfe ein. In der Preisgerichtssitzung am 16. Oktober 2017 wurden der Entwurf des Leipziger Büros Grunwald & Grunwald, Architekten und Städtebau mit dem 1. Preis gekürt. Das Preisgericht empfahl, den 1. Preis als Grundlage für die weitere städtebauliche Entwicklung des Heumarkt-Areals zu verwenden. Das Planungsziel zur Aufstellung des Bebauungsplanes für das Heumarkt-Areal orientiert sich ebenfalls am städtebaulichen Entwurf des 1. Preises. Die Finanzierung des Wettbewerbs erfolgte durch Städtebaufördermittel (73.008,75 Euro) und anteilige Eigenmittel (36.504,37 Euro).

Demografiepreis des Landes Sachsen-Anhalt (B)

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich 2017 um den Demografiepreis des Landes Sachsen-Anhalt beworben. Zum Thema „Verändern: Lebensfreude in Stadt & Land“ wurde der Beitrag „Demografieforschung – Bildung“ eingereicht. Insgesamt lagen den Juroren 136 Bewerbungen vor. In den drei Kategorien wählte die Jury jeweils die Erst- bis Drittplazierten aus. Magdeburg schaffte es nicht unter die Preisträger.

Diese Übersicht wird auch im Internet unter www.magdeburg.de/Start/Bürger/Stadt/Stadt/Ehrungen-Preise/Auszeichnungen-für-Magdeburg veröffentlicht.

Dr. Trümper